

11. August 2020

Bericht und Antrag an das Stadtparlament

Wil Vivendo – Informations- und Dialogmassnahmen Kredit 2021 - 2024

Antrag

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen den folgenden Antrag:

Für die Informations- und Dialogmassnahmen "Agglomerationsprogramm/FlaMa Stadt Wil"¹ ist ein Kredit über 4 Jahre von insgesamt Fr. 592'350.-- (inkl. MwSt.) zu genehmigen.

Zusammenfassung

Die Rahmenbedingungen für Strassen- und Infrastrukturprojekte im bestehenden Siedlungsraum sind heute mehr denn je anspruchsvoll und Zielkonflikte vorprogrammiert. Das trifft besonders auf die flankierenden Massnahmen der Stadt Wil mit rund 50 Einzelmassnahmen (MIV, ÖV und LV) zu. Diese können nur in ihrer Gesamtheit die erwünschte Zentrumsentlastung herbeiführen, Raum für die Quartieraufwertung schaffen und gleichzeitig das Vorhaben WILWEST ermöglichen. Über 90% dieser Einzelmassnahmen sollen auf dem Stadtgebiet von Wil umgesetzt werden.

Behörden und Parteien sind gefordert, ihre Vorhaben der Bevölkerung näherzubringen und verständlich zu machen. Erst wenn die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verstehen, weshalb Massnahmen oder Veränderungen notwendig sind und was sie bewirken, können sie die vorgeschlagenen Lösungsansätze (das Wie) beurteilen und mittragen. Der Dialog mit der Bevölkerung ist mindestens so wichtig wie die technische Machbarkeit und Umsetzung selbst und hilft, Planungssicherheit gerade auch bei wichtigen, mehrjährigen und kostenintensiven Vorhaben zu schaffen.

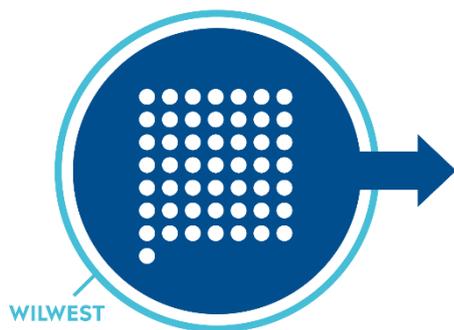
¹ Als Teil der kommunikativen Grundlagenarbeiten wurde zusammen mit dem Stadtrat von Wil für den technischen Begriff "Agglomerationsprogramm/Flankierende Massnahmen" die Bezeichnung "Wil Vivendo" geschaffen. Angelehnt an das lateinische Wort "Leben", steht Wil Vivendo für das "Raum schaffen für unser Wil der Zukunft". Der Begriff "Wil Vivendo" wird für die Information und den Dialog mit der Bevölkerung genutzt.

Bei den rund 50 Einzelmassnahmen handelt es sich um ein komplexes Gesamtverkehrskonzept, das Teil des Agglomerationsprogrammes ist, unterschiedliche Verfahrensebenen enthält und zeitlich gestaffelt umgesetzt wird. Dabei sind die jeweiligen Zielvorgaben der Beteiligten (Stadt, Region, Kanton) zu berücksichtigen. Die erfolgreiche Umsetzung dieser flankierenden Massnahmen stellt die Weichen für die Entwicklung der Stadt Wil für die nächsten Generationen und bedarf daher einer stringenten, mit Bedacht geführten Kommunikation.

Bei diesen Vorhaben treffen verschiedenste fachliche, politische und gesellschaftliche Positionen, Ansprüche, Interessen und Ziele aufeinander. Mit proaktiven Informations- und Dialogmassnahmen und einer stringenten, operativen Umsetzung sollen die Legitimation, Akzeptanz und Zustimmung bei den Anspruchsgruppen gewonnen werden. Denn solche Entscheide basieren immer auf einer Güterabwägung zwischen verschiedenen Wert- und Interessenbereichen (wie z.B. Kosten/Nutzen, Umwelt, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität), die sich nicht auf einfache Ja-/Nein-Fragen reduzieren lassen. Nur wenn es gelingt, die Stimmberechtigten in einen differenzierenden Entscheidungsprozess einzubinden, ist es möglich, mehrheitsfähige Lösungen zu präsentieren. Dazu ist es wichtig, den unterschiedlichen Informationsbedürfnissen der Anspruchsgruppen gerecht zu werden und wo immer möglich mit Dialog-Elementen die Qualität und Akzeptanz der Lösungen zu verbessern. Grundlage für alle kommunikativen Aktivitäten der Behörden bildet Art. 34 Abs. 2 der Bundesverfassung. Dieser gebietet Sachlichkeit, Transparenz und Verhältnismässigkeit. Den Behörden kommt bei Sachabstimmungen eine gewisse Beratungsfunktion zu. Dabei dürfen kritische Fragen nicht ausgeblendet werden.

Der beantragte Kredit von Fr. 592'350.-- inkl. MwSt. umfasst Informations- und Dialogmassnahmen auf der Stufe Dachkommunikation Wil Vivendo über vier Jahre. Einerseits wird damit sichergestellt, dass sich die Stimmberechtigten dank regelmässiger und quartierspezifischer Informationen ihre Meinung zu Wil Vivendo bilden können. Andererseits werden Gefässe (wie z.B. Info-Container, Broschüren, Tools zur Mitwirkung und Akzeptanzmessung, quartierbezogene Interaktionsmöglichkeiten) geschaffen, die ebenfalls für die Information auf Stufe Einzelprojekt (z.B. Bahnhofplatz/-Allee) genutzt werden können. Dies schafft Effizienz und verhindert Doppelspurigkeiten.

Wil Vivendo als Gesamtkonzept aus rund 50 Massnahmen...



Rund 50 Massnahmen MIV, ÖV und LV, 1 Gesamtkonzept

- Gesamtansicht ermöglichen:
 - Zweck/Ziele (WARUM?)
 - Zusammenhang WILWEST
 - Zusammenhang Finanzierung

... mittels konzertierten Informations- und Dialogmassnahmen...



Gemeinsame Kommunikationsmittel und -gefässe

- Bewertung aus Perspektive der Quartiere ermöglichen
- Synergien für die Information und den Dialog schaffen

... allen BürgerInnen der Stadt Wil zur Willensbildung zugänglich machen.



Direktbetroffene, 14 Quartiere, 1 Stadt

- Stufengerecht informieren (Direktbetroffene haben andere Ansprüche)
- Dialog der Befürworter und Gegner ermöglichen

Im Anhang ist ein Auszug aus dem Projekthandbuch zu finden, in welchem die einzelnen Massnahmen detailliert aufgeführt sind.

1. Ausgangslage

Immer häufiger werden Vorhaben im bestehenden Siedlungsraum aus Kreisen der Bevölkerung oder von Verbänden bekämpft und blockiert. Die Gründe sind vielfältig: Anliegen aus der Bevölkerung werden zu wenig berücksichtigt; Direktbetroffene – die es bei Projekten im bestehenden Siedlungsgebiet immer gibt – kämpfen für ihre Einzelinteressen; oder die zugrunde liegenden Planungen werden zu spät und zu wenig überzeugend erläutert.

Oft zeigt sich im Nachhinein, dass ein sorgfältigerer Dialog und ein aktiver Einbezug der kritischen Zielgruppen notwendig gewesen wären. Projekte richtig zu kommunizieren und Betroffene zielführend zu berücksichtigen, sind herausfordernde Aufgaben. Die politische Entscheidungsbildung ist eng mit Information und Dialog verbunden. Die Formulierung von Interessen und Botschaften, die Bündelung von politischen Forderungen und die Durchsetzung von wichtigen Entscheidungen geschehen stets unter genauer Beobachtung der Öffentlichkeit und der Medien. Wer in der Politik öffentlichen Zuspruch erwartet, wer für Projekte Mehrheiten gewinnen will, muss mit der Öffentlichkeit und den Medien offen, fair und überzeugend kommunizieren.

Bei Strassen- und Infrastrukturprojekten ist der Dialog mit der Bevölkerung mindestens so wichtig wie die technische Machbarkeit und Umsetzung selbst. Ausschlaggebend für die Zustimmung oder Ablehnung eines Vorhabens ist die öffentliche Meinung. In der Praxis läuft dies häufig anders. Die Kommunikation wird nicht selten erst dann bemüht, wenn Widerstände bereits offen zu Tage treten, Fronten entstanden sind oder Rechtsmittel wie Einsprachen ergriffen wurden.

2. Aufgabenteilung/Abgrenzung Projektpartner

Das Agglomerationsprogramm der Region Wil fokussiert auf eine abgestimmte Siedlungs- und Verkehrsentwicklung der Region. Es beinhaltet neben der angestrebten funktionalen Gliederung der Agglomeration auch die Prinzipien, nach denen Siedlung, Landschaft und

	Stadt Wil	Regio Wil	Kanton SG	Kanton TG	Bund
Projekte	↔	↔	↔	↔	↔
Politik	↔	↔	↔	↔	↔
Verfahren	↔	↔	↔	↔	↔

Verkehr weiterentwickelt werden sollen. Ein ÖV-Konzept definiert das zukünftige Bahn- und Busangebot in der Region. Mit verschiedenen Lenkungsmaßnahmen werden die Entwicklung neuer Siedlungsflächen sowie die Erneuerung des Siedlungsbestandes auf dieses ÖV-Konzept abgestimmt. In der Zentrumsregion Wil und den umliegenden Thurgauer Gemeinden soll das Verkehrssystem optimiert werden. Durch die Verkehrsentlastung kann eine wesentliche Aufwertung des öffentlichen Raums im Zentrum und auf den Hauptachsen durch die Siedlungen erreicht werden. Die flankierenden Massnahmen (FlaMa) sorgen dafür, dass der Durchgangsverkehr auf neue Netzteile verlagert wird und diese ihre volle Wirkung erzielen.

Kernelement ist der Entwicklungsschwerpunkt WILWEST. In der Charta WILWEST haben die Kantone Thurgau und St. Gallen sowie die 22 Gemeinden der Regio Wil gemeinsame Ziele für die Standortentwicklung WILWEST festgelegt. Diese national einzigartige Zusammenarbeit im Projekt Standortentwicklung WILWEST für eine

funktionierende interkantonale, regionale und zwischengemeindliche Zusammenarbeit führt zu komplexen Organisationsstrukturen.

Die Koordination und Abstimmung der einzelnen Projektschritte ist herausfordernd und Verzögerungen oder gar das Scheitern bei einem einzelnen Projektelement kann das Gesamtprojekt in Schwierigkeiten bringen. Für die sehr anspruchsvolle Kommunikationsarbeit werden sowohl die Regio Wil wie auch die Stadt Wil durch spezialisierte Kommunikationsagenturen unterstützt. Die Kommunikation der Regio Wil fokussiert dabei auf das Gesamtvorhaben, die umliegenden Thurgauer Gemeinden sowie auf die kantonalen und nationalen Ebenen. Für die Projekte auf dem Stadtgebiet von Wil kommuniziert die Stadt. Im Zentrum steht hier ein quartierbezogener Ansatz für Information und Dialog, der möglichst nahe bei den Erwartungen und Befürchtungen der Menschen liegt und einen differenzierenden Entscheidungsprozess ermöglicht.

3. Vergabe Mandat Gesamtkommunikation

In einem offenen Verfahren gemäss Art. 17 VöB evaluierte die Stadt Wil geeignete Agenturen mit ausgewiesener Erfahrung in der strategischen Führung und operativen Umsetzung von komplexen und anspruchsvollen Kommunikationsprojekten.

Aufgrund des durchgeführten offenen Verfahrens gingen innert Frist acht Angebote ein. Für die Vergabe wurden Angebote von Fr. 288'291.36 bis Fr. 1'386'429.64 (inkl. MwSt.) berücksichtigt.

Der Zuschlag gemäss Ausschreibungsunterlagen für das Mandat Gesamtkommunikation Agglomerationsprogramm Stadt Wil für die Phasen 1 und 2 (Phase 2 vorbehältlich Kreditgenehmigung durch das Stadtparlament) in der Höhe von gesamthaft Fr. 623'583.-- (inkl. MwSt.) wurde an Die Botschafter Kommunikationsagentur AG LSA in St. Gallen erteilt. Die Phase 1 zur Erarbeitung der Kommunikationsgrundlagen hat der Stadtrat bereits ausgelöst.



4. Kommunikative Leitlinien

Bei den flankierenden Massnahmen mit 50 Einzelmassnahmen handelt es sich um ein komplexes Gesamtverkehrskonzept, welches Teil des Agglomerationsprogrammes ist, unterschiedliche Verfahrensebenen enthält und zeitlich gestaffelt umgesetzt wird. Dabei sind die jeweiligen Zielvorgaben der Beteiligten (Stadt, Region, Kanton) zu berücksichtigen. Die erfolgreiche Umsetzung dieser flankierenden Massnahmen stellt die Weichen für die Entwicklung der Stadt Wil für die nächsten Generationen und bedarf daher einer stringenten, mit Bedacht geführten Kommunikation. Dazu wurden als Teil der Grundlagenarbeit in der Phase 1 zusammen mit dem Stadtrat folgende kommunikativen Leitlinien definiert:

- 1) Wil Vivendo ist ein austariertes Gesamtkonzept. Die Projekte sind nicht das Ziel, sondern dienen als Mittel zum Zweck.

- 2) Ein Zukunftsbild bildet die zentrale inhaltliche Klammer und ist Bezugspunkt und roter Faden für eine konzentrierte Kommunikation.
- 3) Die Menschen in den Quartieren müssen den Mehrwert für ihren Lebensraum erkennen können.
- 4) Ein breit abgestütztes Team von Botschafterinnen und Botschaftern mit dem Stadtrat an der Spitze gibt dem Zweck ein/viele Gesicht/er.
- 5) Die Kommunikation von WILWEST fokussiert auf direkte Entscheidungsträger und die Region. In Wil kommuniziert die Stadt.
- 6) Ein regelmässiges Akzeptanz-Monitoring ist bei komplexen, mehrjährigen Verbundprojekten unabdingbar.
- 7) Eine etappenweise Kommunikation unterstützt, damit die Etappenziele erreicht werden können.

Grundlage für alle kommunikativen Aktivitäten der Behörden bildet Art. 34 Abs. 2 der Bundesverfassung. Dieser gebietet Sachlichkeit, Transparenz und Verhältnismässigkeit. Den Behörden kommt bei Sachabstimmungen eine gewisse Beratungsfunktion zu. Dabei dürfen kritische Fragen nicht ausgeblendet werden. Der Stadtrat orientiert sich an den folgenden Kriterien, welche auf der bisherigen Rechtsprechung beruhen:

Kriterium "Sachlichkeit"

Die klare inhaltliche Trennung der "Ziele" (Warum?) und der "Lösung" (Wie?) schafft die Basis für einen sachgerechten Diskurs aller Beteiligten. Die politischen Entscheidungsträger sollen dabei als Botschafter auf das Warum fokussieren. Die Wie-Ebene kann glaubwürdiger durch verwaltungsinterne oder externe Fachexperten erläutert werden. Entscheidend ist, dem Warum in der Kommunikation genügend Platz zu geben.

Bei Grossprojekten ist es sinnvoll, Direktbetroffene und Stimmberechtigte in der frühen Projektphase auf Stufe "Grobprojekt/Masterplan" zu informieren und die Möglichkeit für Rückmeldungen zu geben. Neue digitale Tools zur Meinungserhebung und Akzeptanzmessung helfen hier, den Arbeitsaufwand zu reduzieren.

Das Bundesgericht (1C_163/2018 E 5.2.1) hält zur Beschwerde gegen die eidg. Abstimmung vom 10.06.2018 zum Bundesgesetz über Geldspiele fest: "Bei Sachabstimmungen im eigenen Gemeinwesen kommt den Behörden eine gewisse Beratungsfunktion zu." Behördliche Abstimmungserläuterungen, in denen eine Vorlage erklärt wird, sind unter dem Blickwinkel der Abstimmungsfreiheit zulässig.

Kriterium "Transparenz"

Viele Stimmberechtigte wollen und können sich nicht intensiv mit einer Abstimmungsvorlage auseinandersetzen. Hier hilft die Informationsverdichtung. So lassen sich z.B. über "Fragen und Antworten" wichtige Argumente sachlich zusammenfassen. Auch das neue Bundesbüchlein schafft es, die relevanten Fakten sowie die wichtigsten Pro- und Contra-Argumente auf einer Doppelseite zu vereinen. Die definierte Informationshierarchie stellt sicher, dass sowohl in der Breite als auch in der Tiefe informiert wird.

Das Bundesgericht (1C_389/2018 E 5.4.1) hält zur eidg. Abstimmung vom 25.11.2018 betreffend Überwachung von Versicherten fest, dass Zusammenfassungen möglich sind, wenn klar ersichtlich ist, dass weitergehende Informationen vorhanden sind.

Kriterium "Verhältnismässigkeit"

Behördeninformation muss geeignet sein, zur offenen Meinungsbildung beizutragen und darf nicht in dominanter und unverhältnismässiger Art eine freie Willensbildung erschweren. Bei grösseren Projekten ist die Trennung der Kommunikation in eine Informations- und Abstimmungsphase empfehlenswert, wobei die Behörden bis etwa drei Monate vor der Abstimmung aktiv informieren; danach führen Parteien oder Komitees den öffentlichen Diskurs.

Über eine Beschwerde zu einem mehrstufigen Kommunikationskonzept mit Informationsphase musste das Bundesgericht noch nicht entscheiden. Mit einem Kommunikationsbudget von 0,5 bis 1% der gesamten Projektkosten sollte man sich aber nicht dem Vorwurf fehlender Verhältnismässigkeit aussetzen, wie ein erstinstanzlicher Entscheid zum Bahnhofplatz St. Gallen befand.

5. Basisbotschaften

Ebenfalls als Teil der Grundlagenarbeit in der Phase 1 entstand zusammen mit dem Stadtrat das "Haus der Botschaften", das die inhaltliche Basis für die Informations- und Dialogmassnahmen Wil Vivendo der Phase 2 bilden:

Raum schaffen für unser Wil der Zukunft

Weichen stellen für die nächsten Generationen

Wil Vivendo schafft wertvollen Gestaltungsraum für unsere Stadt. Wir optimieren das Verkehrssystem, verlagern mit neuen Verbindungen den Durchgangsverkehr und gestalten Strassenräume um. Damit steigern wir die Lebensqualität in vielen Quartieren wesentlich und bieten Wirtschaft und Gewerbe mit einer vernünftigen urbanen Entwicklung im Stadtzentrum attraktive Perspektiven. Dieses Generationenprojekt wird durch Bund und Kanton mitfinanziert, schafft neue Arbeitsplätze und stärkt Wil als attraktiven Wohn- und Arbeitsort. Gerade auch für unsere kommenden Generation.

Raum schaffen für stadtnahe Arbeitsplätze in WILWEST

Direkt vor den Toren unserer Stadt investieren die Kantone St. Gallen und Thurgau in den Wirtschaftsstandort WILWEST. Ihr Ziel ist es, unsere Region wirtschaftlich zu stärken und 1'750 - 3'000 qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen. Der neue Autobahnanschluss, zwei neue Bahnhöfe sowie Buslinien sorgen für eine optimale Erreichbarkeit. Wil Vivendo ist Voraussetzung für diese einmalige Entwicklungschance, die uns als Regionalzentrum stärkt.

Raum schaffen für zukunfts-taugliche Mobilität

Als prosperierendes Regionalzentrum mit zunehmender Bevölkerung rechnen wir in den nächsten Jahren mit einem Verkehrswachstum von 20%. Das bringt unser historisch gewachsenes Verkehrssystem an seine Grenzen. Dazu kommen vielfältigere und neue Formen der individuellen und öffentlichen Mobilität. Mit Wil Vivendo optimieren wir unser Verkehrssystem und gestalten die Strassenräume zukunftsfähig und ganzheitlich.

Raum schaffen für ein lebendiges Zentrum

Das Zentrum ist das pulsierende Herz unserer Stadt; dank dem Gewerbe mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten, vielfältiger Gastronomie sowie einem breiten Kultur- und Freizeitangebot. Wil Vivendo verbessert die Rahmenbedingungen dazu. Durch die Neuordnung der Verkehrsströme lässt sich auch der Schwanenkreisel neugestalten. Mit dem Projekt "Bahnhofplatz/ Allee" schaffen wir einladende und lebendige Begegnungsräume mit guter Erreichbarkeit für alle.

Raum schaffen für wohnliche Quartier

Die Quartiere sind unser zu Hause. An der Haupt-/Bronschhofer-, Fürstenland-, Zürcher-, Tonhallen-, Toggenburger-, Hub- oder Lerchenfeld-/St. Gallerstrasse leben über 9'000 Menschen. Dank der Neugestaltung werden diese Strassen in Zukunft mehr verbinden denn trennen. Wil Vivendo senkt die Lärm- und Luftbelastung in vielen Quartieren, schafft mit neuen Velo- und Fusswegen mehr Sicherheit und ermöglicht pünktliche ÖV-Anschlüsse. Für mehr Leben und Identität in den Quartieren.

Raum schaffen für einen attraktiven Steuerfuss

Wil soll sich als attraktiver Wohn- und Arbeitsort weiterentwickeln. Die neuen Arbeitsplätze in unmittelbarer Nähe erlauben ein qualitatives Wachstum mit Fachkräften und guten Steuerzahlenden. Dazu wird ein grosser Teil der Investitionen durch Bund und Kantone mitfinanziert. Bei solchen Zukunftsprojekten müssen viele Faktoren für die Umsetzung zusammenspielen. Die Chance für dieses Generationenprojekt ist zu ergreifen, denn es gibt sie nur jetzt.

6. Ansatz der Information und den Dialog

Damit die Menschen in den Quartieren den Mehrwert der Projekte für ihren direkten Lebensraum erkennen können, sollen die Informationen immer aus der Quartier-Perspektive aufbereitet werden. Auch darum, weil die Quartiere sehr unterschiedlich durch die verschiedenen Einzelmassnahmen tangiert sind. Parallel dazu wird in regelmässigen Abständen über Wil Vivendo aus einer gemeinsamen Gesamtperspektive berichtet. Der Ansatz basiert auf drei Stellhebeln und berücksichtigt die kommunikativen Leitlinien (siehe 4. Abschnitt):

- 1) Interagieren – Dialog – die Akzeptanz im Austausch mit der Bevölkerung aufbauen

Ein zentrales Element ist das proaktive Stakeholder-Management. Viele Eckdaten der Einzelmassnahmen sind gesetzt und lassen sich nicht verändern. Wenn Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen und sinnvoll sind, sollen diese genutzt werden, um die Qualität und Akzeptanz der Projektelemente zu steigern. Das kann auch durch niederschwellige Vernehmlassungsprozesse in der Bevölkerung erfolgen.

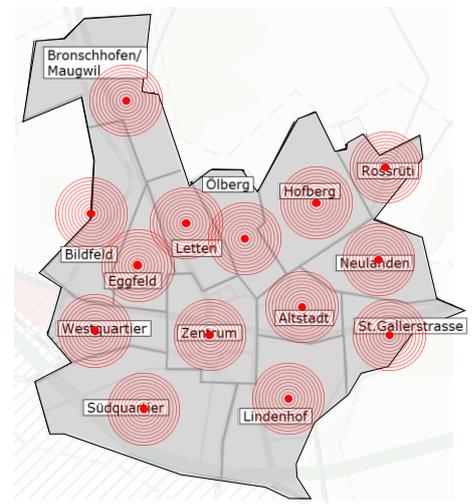
Die Dialog-Aktivitäten setzen den Fokus auf die einzelnen Quartiere. Idealerweise führen diese zu einem Quartierentwicklungs-Prozess, in welchem quartierbezogene Zukunftsbilder erarbeitet werden, wie der neugeschaffene Raum genutzt werden soll. Daraus soll sich ein in den Quartieren verankertes Botschaftersystem entwickeln, das die Chancen und den neuen Gestaltungsraum erkennt.

Mit digitalen Tools lässt sich über ein regelmässiges Akzeptanzmonitoring auch eine Erfolgskontrolle in Bezug auf die durchgeführten Informations- und Dialogmassnahmen durchführen.

- 2) Visualisieren – Wie? – Lösungen verständlich/begreifbar machen

Mit einem kaskadenartigen Aufbau der Informationselemente ist es möglich, die Informationsbedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen zu befriedigen. Direktbetroffenen sollen Detailinformationen zur Verfügung stehen, die nicht für alle Stimmberechtigten relevant sind.

Dazu gehört auch, die wichtigsten Elemente/Schlüsselstellen möglichst einfach auf einer Projektkarte oder einem digitalen 3D-Modell darzustellen, damit diese vom Betrachter problemlos erfasst werden können. Das muss in Abstimmung mit der Standortentwicklung WILWEST erfolgen.



3) Emotionalisieren – Warum? – das Zukunftsbild zu den Menschen tragen

Das kommunikative Dach "Wil Vivendo" mit den dazugehörigen Basisbotschaften (5. Abschnitt) hält die Einzelmassnahmen und Projekte inhaltlich zusammen und stellt sicher, dass trotz Komplexität und Zeitdauer die Gesamtsicht nicht verloren geht.

Ein einheitliches Design schafft die visuelle Wiedererkennung und damit inhaltliche Zuordnung. Mit gleichartig aufgebauten Informationsmitteln und Farbcodierung entsteht ein roter Faden, um die Zusammengehörigkeit der Projekte klar und deutlich zu kennzeichnen, insbesondere bei einem Zeitrahmen von vier Jahren. Dazu gehört auch die Produktion von Bild- und Filmmaterial, welches die Botschaften in einer immer mehr "visuell" agierenden Gesellschaft transportierbar macht.

7. Instrumente für die Information und den Dialog

Der beantragte Kredit über Fr. 592'350.-- inkl. MwSt. umfasst Informations- und Dialogmassnahmen auf der Stufe Dachkommunikation Wil Vivendo über vier Jahre. Damit werden Kommunikationsmittel/-gefässe (wie z.B. Info-Container, Broschüren, Tools zur Mitwirkung und Akzeptanzmessung, quartierbezogene Informationsaufbereitung und Interaktionsmöglichkeiten) geschaffen, die ebenfalls für die Information auf Stufe Einzelprojekt (z.B. Bahnhofplatz/-Allee) genutzt werden können. Dies schafft Effizienz und verhindert Doppelspurigkeiten; die Aufwendungen Information/Dialog für die Einzelprojekte fallen entsprechend tiefer aus, weil alle Einzelprojekte eine gemeinsame Basis nutzen können.

Die Dialog-Möglichkeiten werden massgeblich durch die Budgetgrösse bestimmt. Mit jährlichen Durchschnittskosten von Fr. 137'500.-- lässt sich sicherstellen, dass eine der Gesamtprojektgrösse und -wichtigkeit entsprechende Kommunikation erfolgen kann. In den ersten beiden Jahren fallen höhere Initialisierungsaufwände an.

Planbudget

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Total
Informationsgefässe	50'000.--	70'000.--	20'000.--	20'000.--	160'000.--
Dialoggefässe	70'000.--	25'000.--	25'000.--	25'000.--	145'000.--
Akzeptanzmonitoring	15'000.--	15'000.--	15'000.--	15'000.--	60'000.--
Kommunikation Wil Vivendo	32'500.--	22'500.--	22'500.--	22'500.--	100'000.--
Koordination Stadt, Re- gion (WILWEST) und Kan- ton	25'000.--	20'000.--	20'000.--	20'000.--	85'000.--
Total Kredit	192'500.--	152'500.--	102'500.--	102'500.--	550'000.--
				MwSt.	42'350.--
					592'350.--

Der Dialog mit der Bevölkerung ist mindestens so wichtig wie die technische Machbarkeit und Umsetzung selbst und hilft, Planungssicherheit gerade auch bei wichtigen, mehrjährigen und kostenintensiven Vorhaben wie den flankierenden Massnahmen zu schaffen. Darum werden auch nach dieser impulsgebenden Vierjahresperiode weitere Dialog- und Informationsmassnahmen notwendig sein. Der Stadtrat stellt sicher, dass die Aufwendungen aller Informations- und Dialogmassnahmen bis und mit Umsetzungsphase bedarfsorientiert definiert werden und weniger als 1 Prozent gemessen am Volumen des Gesamtvorhabens ausmachen. Die Kommunikationsausgaben sollen jeweils integraler Bestandteil der Budgets für die Projektierung und Umsetzung der einzelnen Projekte sein (wie z.B. beim Projekt "Aufwertung Stadtraum Bahnhof Wil"). Aktuell wird mit einem Investitionsumfang von

Fr. 300 bis 400 Mio. gerechnet. Das Scheitern von Einzelmassnahmen kann für das Gesamtvorhaben Agglomerationsprogramm und die Standortentwicklung WILWEST nicht absehbare, schwerwiegende Folgen haben und darf nicht aufgrund unzureichender Information eintreten.

Stadt Wil



Daniel Meili
Stadtpräsident a. i.



Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber

Beilage:

- Auszug aus dem Projekthandbuch: Massnahmenübersicht tabellarisch